

Organe

Aufsichtsrat

Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Vorsitzende

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Ulrich Homburg

Glashütten

Stellv. Vorsitzender

Vorstand Personenverkehr
DB Mobility Logistics AG

Wilhelm Bahndorf

Obernburg am Main

Geschäftsführer der Vermögens-
verwaltung GmbH der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Enrico Kahl

Münster

Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank Münster eG
Verbandsratsvorsitzender des
Verbandes der Sparda-Banken e.V.

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Claus Weselsky

Leipzig

Bundvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Engelbert Faßbender

Hürth

Bernd Zens

Königswinter

Dr. Veronika Simons

Walluf

Stellv. Vorstandsmitglied

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
– **Ehrevorsitzender** –
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

Michael Bartl

Berlin
Sprecher Berufsgruppe Leitende/
Fach- und Führungskräfte der
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hartmut Berntßen

Wesel
Leiter der Region West
Stiftung Bahn-Sozialwerk

Dr. Ursula Biernert

Stuttgart
Vorstand Personal
DB Schenker Rail AG

Ulrich Bischooping

Neustadt am Rübenberge
Konzernbevollmächtigter der
Deutsche Bahn AG für die Region
Nord und die Länder Bremen und
Niedersachsen

Adrian Ciancia

Hamburg
Geschäftsführer Fonds zur sozialen
Sicherung für Arbeitnehmer der
Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V.

Olaf Hagenauer

Heringsdorf
Leiter des Produktionszentrums
Halle/Saale DB Schenker Rail
Deutschland AG

Michael Hecht

Blankenhain
Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH
und Südthüringen Bahn

Lars Hünninghausen

Berlin
Leiter Grundsätze Beschäftigungsbedingungen, Vergütung und Sozialleistungen (HBP) Deutsche Bahn AG

Klaus-Dieter Josel

Mühlendorf am Inn
Konzernbevollmächtigter der
Deutsche Bahn AG für die Region
Süd und den Freistaat Bayern

Joachim Kießling

Schwerin
Leiter Vertrieb/Marketing Ost
DB Vertrieb GmbH

Dietmar Knecht

Parchim
Landesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion landesbund mecklenburg-vorpommern

Andreas Knitter

Paris
Senior Vice President North and
Central Europe & Africa
Alstom Transport

Hanka Knoche

Idstein
Mitglied des Vorstandes
BAHN-BKK

Joachim Konz

St. Wendel
Konzernbevollmächtigter der
Deutsche Bahn AG für die Länder
Rheinland-Pfalz und Saarland

Lothar Krauß

Rodenbach
Sprecher der Geschäftsführung
Vermögensverwaltung GmbH der
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Reiner Latsch

Bad Oldesloe
Konzernbevollmächtigter der
Deutsche Bahn AG für das Land
Nordrhein-Westfalen

Martin Laubisch

Berlin
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparda-Bank Berlin eG

Dr. Rudolf Müller

Bad Soden
Geschäftsführer des Arbeitgeber-
und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe)

Peter Noppinger

Meitingen-Ostendorf
Stellv. Vorsitzender
Sparda-Bank Augsburg eG

Roland Rösner

Halle
Fachabteilungsleiter Finanzen und
Mitglieder-Datenverwaltung der
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. Ronny Schimmer

Wusterwitz
Geschäftsführerin Personal
DB Sicherheit GmbH

Frank Sennhenn

Darmstadt
Vorsitzender des Vorstandes
DB Netz AG

Georg Thurner

Landshut
Vorsitzender des Vorstandes
der Sparda-Bank Regensburg eG

Dr. Bettina Volkens

Königstein
Vorstand Personal und Recht
Deutsche Lufthansa AG

Torsten Westphal

Magdeburg
Bereichsleiter Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG ist laut Satzung der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in all ihren Arten und damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betriebenen Arten der Lebensversicherung bieten jedem Versicherungsnehmer die Möglichkeit, individuellen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu vereinbaren. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 8,0 Mio. € ist in voller Höhe eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. gebündelt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. stellt uns unser Mutterunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Auf Grund eines Funktionsausgliederungsvertrags übernimmt die VORSORGE Lebensversicherung AG, Hilden, die Verwaltung der Fondsgebundenen Lebensversicherung. Die COR & FJA AG, Stuttgart, verwaltet die arbeitsrechtlichen Langzeitkonten und deren Rückdeckung durch Kapitalisierungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen blickt die deutsche Lebensversicherungsbranche auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Das veränderte gesamtwirtschaftliche Umfeld und der Wettbewerb im Vergleich zu anderen Anlageformen stellten wesentliche Bestimmungsfaktoren dar. Trotz dieser Gegebenheiten zeigte sich die Lebensversicherung robust.

Geprägt war das abgelaufene Geschäftsjahr vor allem durch einen starken Anstieg im Einmalbeitragsgeschäft. Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr fiel allerdings nicht so stark aus wie es in den Abschlussjahren 2009 und 2010 der Fall war. Verstärkt wurde das Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge durch einen leichten Anstieg im Bereich der laufenden Beitragseinnahmen. Insgesamt lagen die Beitragseinnahmen somit über dem Vorjahr.

Im Rahmen der Garantiezinssenkung Anfang 2012 auf 1,75 % sowie durch die Einführung der Unisextarife ab 2013 kam es in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 zu einem Schlusspurt. Dieser war im vergangenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen. Dementsprechend war das Neugeschäft 2013 mit Ausnahme des Einmalbeitragsgeschäfts rückläufig.

Bedingt durch das anhaltende Zinstief wurde die Überschussbeteiligung im Marktschnitt zum vierten Mal in Folge gesenkt. Diese Tatsache stellt die Lebensversicherer vor neue Herausforderungen und führte zu einer starken Präsenz dieses Themas in den Medien. Der positiven Geschäftsentwicklung früherer Jahre und Jahrzehnte steht zeitversetzt zwangsläufig eine hohe Zahl von Vertragsabläufen gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2013 ergaben sich in der Folge Abgänge – gemessen am laufenden Beitrag – leicht über Vorjahresniveau.

Das Börsenjahr 2013 ist für die meisten Anleger positiv verlaufen. Das Vertrauen der Anleger in den Euro ist scheinbar zurückgekehrt. Dies zeigt sich nicht nur durch erneut zurückgehende Risikoaufschläge für Anleihen der PIIGS-Staaten, sondern auch durch den Wertzuwachs des Euro gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Ein weiterer Grund für die Zuversicht ist die positive Aktienmarktentwicklung in Euroland, die durch die expansive Geldpolitik der EZB unterstützt wurde. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 9.552,16 Punkten und einer Performance von mehr als 25 % ab.

Die Entwicklung auf den Rentenmärkten wurde im letzten Jahr unverändert von der Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Die Ankündigung der FED, aus der ultralockeren Geldpolitik auszusteigen, führte auch auf dem deutschen Rentenmarkt zu einem moderaten Renditeanstieg. So verzeichnete die 10-jährige Bundesanleihe im letzten Quartal 2013 einen Renditeanstieg um rund 60 Basispunkte auf fast 2 %.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung des 26. vollen Geschäftsjahrs war sehr zufriedenstellend. Die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sind im Geschäftsjahr 2013 gestiegen und fielen deutlich höher als erwartet aus.

Im Kapitalanlagebereich wurde in 2013 ein deutlich besseres Ergebnis erreicht als erwartet, welches im Wesentlichen aus der positiven Aktienmarktentwicklung sowie aus Einmal-effekten resultiert, die sich auf Grund von Zinsnachzahlungen ergeben haben.

Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2013 insgesamt 72.863 (Vorjahr 77.457) neue Verträge abgeschlossen. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 2,05 Mrd. € (Vorjahr 2,37 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitrags-summe des Neugeschäfts von 1,00 Mrd. € (Vorjahr 1,12 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die insgesamt versicherte Summe um 1,8 % auf 20,40 Mrd. € (Vorjahr 20,04 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich eine Zunahme um 0,8 % auf 802.829 (Vorjahr 796.669). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	86.782	100.222	- 13.440
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	75.435	89.149	- 13.714
Versicherungstechnisches Ergebnis	11.347	11.073	274
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	- 3.474	- 3.109	- 365
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.873	7.964	- 91
Steuern	789	964	- 175
Gewinnabführung	7.000	7.000	-
Jahresüberschuss	84	-	84
Einstellung in Gewinnrücklagen	84	-	84
Bilanzgewinn	-	-	-

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen im Berichtsjahr um 65,1 Mio. € zu und beliefen sich auf 530,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies eine Steigerung von 14,0 % (Vorjahr 3,3 %).

Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) betragen im Berichtsjahr nach Abzug des Rückversichereranteils 226,1 Mio. € (Vorjahr 197,7 Mio. €). Unsere Stornoquote sank auf 5,52 % (Vorjahr 5,67 %).

Kapitalerträge

Die gesamten Erträge aus den Kapitalanlagen haben sich um 10,5 % auf 216,7 Mio. € (Vorjahr 196,0 Mio. €) erhöht. In den Erträgen sind Einmaleffekte aus Zinsnachzahlungen auf Hybride Anlagen in Höhe von 4,1 Mio. € enthalten. Daneben konnten Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 5,3 Mio. € gebucht werden. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 16,9 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €).

Die Nettoerträge sind um 11,0 % auf 195,1 Mio. € (Vorjahr 175,8 Mio. €) gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf 4,7 % (Vorjahr 4,6 %).

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre liegt nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. empfohlenen Berechnungsmethode bei 4,5 % (Vorjahr 4,5 %).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Überschuss betrug im Berichtsjahr 82,5 Mio. € (Vorjahr 96,1 Mio. €). Hiervon wurden 75,4 Mio. € (Vorjahr 89,1 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, das entspricht 14,6 % (Vorjahr 19,7 %) der verdienten Bruttobeiträge. Damit wurden 91,5 % (Vorjahr 92,7 %) des Gesamtüberschusses für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer verwendet.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. € wurde der gesetzlichen Gewinnrücklage zugeführt (Vorjahr 0,0 Mio. €). Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 7,0 Mio. € an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt (Vorjahr 7,0 Mio. €).

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im laufenden Geschäftsjahr 347,6 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine deutliche Überdeckung gegeben. Im Hinblick auf Solvency II zeigen die bisher durchgeführten QIS-Studien, dass die in den letzten Jahren verfolgte Strategie, planmäßig zusätzliche Eigenmittel aufzubauen, richtig war und weiter verfolgt werden muss.

Ratings

Bei dem bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Rating wurde der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG in 2013, wie auch schon in den Vorjahren, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2013 die Finanzstärke der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG unverändert mit „A+“ einstuft. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	4.333.409	3.994.314	339.095
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	60.142	47.741	12.401
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	50.098	49.238	860
Abrechnungsforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	28.826	28.826	–
Sonstige Forderungen	5.348	4.828	520
Übrige Aktiva	99.032	93.381	5.651
Gesamtvermögen	4.576.855	4.218.328	358.527
Eigenkapital	102.964	82.880	20.084
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f.e.R.	3.644.366	3.333.145	311.221
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	60.142	47.741	12.401
Andere Rückstellungen	9.537	9.214	323
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	522.559	515.698	6.861
Sonstige Verbindlichkeiten	146.497	144.024	2.473
Übrige Passiva	90.790	85.626	5.164
Gesamtkapital	4.576.855	4.218.328	358.527

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtsjahr um 8,5 % auf 4,33 Mrd. € (Vorjahr 3,99 Mrd. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen. Die in den Spezialfonds gehaltenen Aktienbestände waren teilweise abgesichert. Insgesamt hatten die Aktienbestände effektiv im Jahresdurchschnitt einen Anteil von ca. 6,1 %. Die Aktienquote wurde unterjährig aktiv gesteuert und lag am Jahresende bei 7,1 %.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Eine geringe Zahl von BaFin-Beschwerden und Ombudsmannfällen sowie mehrfache Auszeichnungen in diesem Bereich sind ein Indikator für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im Bereich der Vorsorgeprodukte (Berufsunfähigkeit und Altersvorsorge) sind trotz der Unabwägbarkeit der Krise im Euroraum vorerst kaum Veränderungen in der Versicherungsnachfrage zu erwarten. Der Trend wird – unterstützt durch die öffentliche Diskussion zum Thema privat finanzierte Altersvorsorge – weiter vermehrt zu rentenförmigen Produkten gehen.

Der Bedarf an privater Altersvorsorge steigt in der Bevölkerung weiterhin an. Dies spiegelt sich besonders bei den hohen Abschlüssen von Rentenversicherungen wider. Damit bieten sich der deutschen Lebensversicherungsbranche – trotz fehlender neuer Anreize bei der Altersvorsorge – auch zukünftig gute Absatzmöglichkeiten. Ebenfalls wird bei der Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem Nachfrageanstieg gerechnet. Unterstützend wirkt dabei der Produkttest von MORGEN & MORGEN, aus dem die Berufsunfähigkeitsversicherung der DEVK mit vier Sternen und der Note „sehr gut“ hervorging.

Im Gegensatz dazu wird im Bereich der Kapitallebensversicherungen sowie der Fondsgelinkten Lebens- und Rentenversicherungen entsprechend der Jahre 2012 und 2013 mit einem weiteren leichten Rückgang der Nachfrage gerechnet. Insgesamt wird daher in 2014 im Hinblick auf die Lebensversicherung ein weitgehend unverändertes Nachfrageverhalten erwartet. Die Anzahl von vorzeitiger Beendigung von Verträgen (Storno) wird konstant bleiben.

Für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 stellen das anspruchsvolle gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Wettbewerbssituation weiterhin die wesentlichen Bestimmungsfaktoren dar.

Die durch das Niedrigzinsumfeld begründete Rücknahme der Verzinsung in der Lebensversicherung wird auch weiterhin zu negativer medialer Berichterstattung führen. Nach wie vor stellt sich auch die Konkurrenzsituation zu anderen Anlageformen dennoch günstig dar. Denn ein Ansammlungszins von durchschnittlich 3,55 % lässt die Lebensversicherung auch weiterhin durchaus wettbewerbsfähig erscheinen. Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG weist in 2014 einen Ansammlungszins von 3,5 % aus. Stützend wirkt auch das nach wie vor vorhandene Vertrauen in die Lebensversicherung als sicheres Anlageprodukt.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Jahr 2014 eine Entwicklung leicht über Vorjahr erwartet. In 2014 werden die laufenden Beitragseinnahmen über Vorjahr liegen, während bei den Einmalbeiträgen ein Rückgang zu verzeichnen sein wird. Der Strategie der DEVK entsprechend wird eine positive Entwicklung hin zu laufenden Beitragseinnahmen zu beobachten sein.

Eine mögliche weitere Absenkung des Garantiezinses ab 2015 könnte zu einem leicht erhöhten Jahresendgeschäft führen. Dies wird vermutlich aber nicht so starke Auswirkungen haben wie bei der letztmaligen Rechnungszinssenkung zum 1. Januar 2012.

Beim Bestand gehen wir in den kommenden beiden Jahren nach Anzahl und versicherter Leistung von einer Steigerung auf dem Niveau der Vorjahre aus.

Wir gehen davon aus, dass die zusätzliche Deckungsrückstellung in 2014 gegenüber 2012 und 2013 unter anderem auf Grund der Zinsnachreservierung für die Verträge mit 3,25 % Rechnungszins aus den Abschlussjahren 2001 – 2003 deutlich ansteigen wird.

Die meisten Frühindikatoren weisen aktuell auf eine Fortsetzung der langsamen Konjunkturerholung der Weltwirtschaft in 2014 hin. Konjunkturlokomotive sind dabei die USA. Die FED wird, bei einer entsprechend besseren Konjunkturlage im Laufe des Jahres, ihr Anleihe-Aufkaufprogramm – wie angekündigt – schrittweise weiter reduzieren. Unserer Meinung nach wird die FED die Zinsen in 2014 aber noch nicht anheben. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich jedoch als zusätzliche Belastung für die Schwellenländer erweisen. Die Mittelrückflüsse führen derzeit – neben Rückgängen auf den heimischen Renten- und Aktienmärkten – zu starken Währungsverlusten der jeweiligen Währungen. Dadurch ergeben sich zwar Spielräume auf der Exportseite, jedoch steht weniger Kapital für Investitionen zur Verfügung. Eine anhaltende Wachstumsschwäche in diesen Ländern würde die gesamte Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von der Finanz- und Staatsschuldenkrise. Nach den Aussagen von Mario Draghi, dass die EZB alles unternehmen werde, um den Euro zu schützen, sind im vergangenen Jahr die Themen Staatsverschuldung und Euro-Zusammenbruch stark in den Hintergrund gerückt. Die Verschuldungssituation – insbesondere in den PIIGS-Staaten – wird sich tendenziell aber weiter verschlechtern, da das Wachstum nicht hoch genug ist, um ausreichende Steuereinnahmen zu generieren und so letztendlich die Verschuldung zu reduzieren.

Voraussetzung für die Gesundung Eurolands ist somit unverändert ein niedriges Zinsniveau, an dem sowohl die Staaten als auch die EZB ein hohes Interesse haben. Jede neue Krisensituation an den Weltkapitalmärkten wird zu einer erneut steigenden Nachfrage nach deutschen Bundesanleihen mit in der Folge fallenden Renditen führen. Deshalb rechnen wir nicht mit einem nachhaltigen Zinsanstieg, sondern mit der Fortsetzung der Niedrigzinsphase.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2014 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein leicht niedrigeres absolutes Ergebnis. Ursächlich hierfür sind insbesondere positive Einmaleffekte, die in 2013 verbucht werden konnten. Zusätzlich wird der niedrige Zins für Neuanlagen nach unserer Einschätzung ein Absinken der Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen zur Folge haben.

Die Gewinnverwendung wird in 2014 in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Chancenbericht

Mit ihrer Produktpalette ist die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gut für die Herausforderungen des Marktes gerüstet. Unser gutes Preis-/Leistungsverhältnis zeigt sich an vorderen Plätzen in diversen Testberichten.

Im Rahmen des „Programms Leben“ findet die Ablösung des heutigen Bestandführungssystems und die Einführung eines neuen, modernen Systems statt. Die neuen Unisex-Tarife ab 2013 werden schon auf dieser neuen Plattform verwaltet. Hinzu kommen erste Migrationstranchen, die bereits in dieses System implementiert wurden. Das neue Verwaltungssystem kann auch marktnahe Trends verarbeiten, damit sich die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG nachhaltig ihre Wettbewerbsposition.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z.B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern.

Die von uns für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen werden von der BaFin und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten zusammen mit den Auffüllbeiträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung, nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das biometrische Risiko wird durch das Unisex-Urteil des EuGH ab dem 21. Dezember 2012 weiter an Bedeutung gewinnen, da die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht zum Kalkulationsparameter wird, der ein zeitnahe Monitoring erfordert. Auswertungen zu neuen, geschlechtsneutralen Tarifen haben ergeben, dass die bei der Kalkulation unterstellten Mischverhältnisse angemessen sind.

Das Stornorisiko wird in der Lebensversicherung nicht durch entsprechende Rechnungsgrundlagen bei der Tarifkalkulation berücksichtigt. Jedoch hätte selbst ein im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich erhöhtes Storno nur geringe Auswirkungen auf unser Jahresergebnis gehabt.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands.

Dadurch ist hier auch weiterhin eine ausreichende Sicherheitsspanne gegeben. Außerdem ist hierbei zu berücksichtigen, dass in diesem sowie auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt worden sind, so dass die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen ausreichenden Puffer darstellen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird gem. § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Der Referenzzins beträgt für das Geschäftsjahr 2013 3,41 %. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren – auch bei steigenden Zinsen im Markt – gegenüber 2013 weiter ansteigen wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 5,6 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 0,08 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,01 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 28,8 Mio. €. Diese bestehen gegenüber dem konzerneigenen Rückversicherer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, welche bei Standard & Poor' s mit „A+“ geratet ist.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen werden die Vorschriften der Anlageverordnung beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten Chancen aus Marktbewegungen für das Ergebnis positiv genutzt werden. Darüber hinaus wird das Bonitätsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten beschränkt, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gewährleistet. Die von uns zugesagten Zinsgarantien werden dabei berücksichtigt.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 3,6 Mrd. €. Insgesamt 1,4 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir ein Volumen von 1,2 Mrd. € dem Anlagevermögen (gemäß § 341b HGB) gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 125,5 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 6,2 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. - 252,0 Mio. € bzw. 277,1 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen in Höhe von insgesamt 11 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 8 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Anteil der ABS-Anlagen im Direktbestand an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 0,6 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2013 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 4 % in Staatspapieren, 8 % in Unternehmensanleihen und 61 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	46,3 %	(47,8 %)
A	36,3 %	(37,0 %)
BBB	14,7 %	(12,5 %)
BB und schlechter	2,7 %	(2,7 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 87,39 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2013 positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 13,2 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 227,5 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 149,2 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und andere gewerbliche Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 78,3 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 1,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei

gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Rückversicherung

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde neben der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

Ein Quotenrückversicherungsvertrag mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2002. Ein Weiterer besteht seit dem Geschäftsjahr 2011.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und den externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Sonstige bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen könnte.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Faßbender

Dr. Simons

Zens

Anlagen zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

I. Hauptversicherungen

Einzelversicherungen

Todesfallversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Todesfallversicherung ohne Gesundheitsprüfung

Todes- und Erlebensfallversicherung mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Fondsgebundene Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Vermögensbildungsversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme ohne Überschussbeteiligung

Risikoversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme für Raucher und Nichtraucher

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie

Erwerbsunfähigkeitsversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Berufsunfähigkeitsversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, differenziert nach Berufsgruppen

Kollektivversicherungen

Todesfallversicherung

Todes- und Erlebensfallversicherung

Bauspar-Risikoversicherung

Kreditlebensversicherung auf den Todesfall

Restschuldversicherung auf den Todes- und Arbeitsunfähigkeitsfall

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Pflegerentenversicherung

II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

III. Kapitalisierungsgeschäfte

Einzelgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i.S.d. AltZertG

Kollektivgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i.S.d. AltZertG

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod und Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit

Kapitalisierungsgeschäft zur kollektiven Rückdeckung von Zeitwertkonten

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e.V. DGVMF, (www.springerlink.com). Weitere, nicht in den Blättern der DGVMF veröffentlichte Hinweise finden sich unter www.aktuar.de.

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	796.669	367.038	-	20.036.834
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	72.863	33.720	120.273	1.801.655
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	7.104	31.296	251.260
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1.923
3. Übriger Zugang	1.483	458	1.320	95.896
4. Gesamter Zugang	74.346	41.282	152.889	2.150.734
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	2.674	780	-	26.863
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	27.519	6.163	-	619.953
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	34.703	19.869	-	915.092
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.686	762	-	145.482
5. Übriger Abgang	1.604	791	-	80.557
6. Gesamter Abgang	68.186	28.365	-	1.787.947
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	802.829	379.955	-	20.399.621

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	796.669	20.036.834
davon beitragsfrei	(202.741)	(1.916.018)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	802.829	20.399.621
davon beitragsfrei	(218.176)	(2.081.124)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.759	3.876.791
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	119.899	3.920.718

Einzelversicherungen										Kollektiv- versicherungen
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen				
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
310.469	165.948	68.460	22.163	256.581	159.668	91.911	15.231	69.248		4.028
9.913	3.388	5.052	1.642	21.307	26.116	33.232	2.195	3.359		379
-	3.140	-	-	-	3.516	-	437	-		11
-	-	-	-	-	-	-	-	-		-
305	335	16	3	196	105	958	-	8		15
10.218	6.863	5.068	1.645	21.503	29.737	34.190	2.632	3.367		405
1.934	546	86	33	346	151	114	21	194		29
6.659	4.317	2.804	918	1.419	506	5.434	147	11.203		275
9.421	5.791	1.279	651	10.449	11.217	11.588	2.122	1.966		88
22	10	612	198	955	525	62	23	35		6
285	369	16	12	164	339	6	-	1.133		71
18.321	11.033	4.797	1.812	13.333	12.738	17.204	2.313	14.531		469
302.366	161.778	68.731	21.996	264.751	176.667	108.897	15.550	58.084		3.964

Einzelversicherungen										Kollektiv- versicherungen
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen				
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
310.469 (45.021)	5.819.291 (338.426)	68.460 (4.811)	4.757.583 (66.274)	256.581 (50.019)	7.392.043 (321.813)	91.911 (67.384)	1.212.450 (606.581)	69.248 (35.506)		855.467 (582.924)
302.366 (47.370)	5.692.349 (359.905)	68.731 (5.051)	4.958.830 (69.315)	264.751 (56.701)	7.619.618 (373.270)	108.897 (84.121)	1.411.445 (816.410)	58.084 (24.933)		717.379 (462.224)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
55.556	1.306.196	20.885	1.443.805	258	4.153	43.060	1.122.637
52.190	1.250.461	20.016	1.395.673	215	3.506	47.478	1.271.078

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite		€	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.751.465			3.119
II. geleistete Anzahlungen		<u>337.214</u>			7.208
			13.088.679		10.327
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		78.317.157			62.916
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.623.872				29.877
2. Beteiligungen	63.430.059				68.463
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2.486.040</u>				3.116
		150.539.971			101.456
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	551.527.781				496.383
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.311.113.093				1.123.622
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	459.649.519				418.261
4. Sonstige Ausleihungen	1.717.935.011				1.735.500
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000				20.000
6. Andere Kapitalanlagen	<u>34.326.745</u>				36.176
		4.104.552.149			3.829.942
			4.333.409.277		3.994.314
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				60.142.423	47.740
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	49.667.344				48.790
2. Versicherungsvermittler	<u>430.302</u>				448
		50.097.646			49.238
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		28.825.767			28.826
an verbundene Unternehmen: 28.825.767 €					28.826
III. Sonstige Forderungen		<u>5.348.327</u>			4.828
			84.271.740		82.892
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		1.406.064			1.495
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		274.363			81
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>2.095.731</u>			2.011
			3.776.158		3.587
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		80.346.629			77.438
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.820.853</u>			2.030
			82.167.482		79.468
Summe der Aktiva			4.576.855.759		4.218.328

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B.II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 3.483.155.898,46 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 16. April 2014

Der Verantwortliche Aktuar | Weiler

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 16. April 2014

Der Treuhänder | Krumpen

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000	7.158
II. Kapitalrücklage		88.755.874	68.756
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		800.000	716
2. andere Gewinnrücklagen		5.408.619	6.250
		<u>6.208.619</u>	6.966
		102.964.493	82.880
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge		25.355.815	18.919
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		3.423.013.475	3.121.776
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		84.153.373	79.767
		<u>3.338.860.102</u>	3.042.009
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		18.171.677	17.916
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		482.271	1.004
		<u>17.689.406</u>	16.912
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		262.460.482	255.305
		<u>3.644.365.805</u>	3.333.145
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
– Deckungsrückstellung		60.142.423	47.740
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.248.035	4.867
II. Steuerrückstellungen		2.918.415	2.919
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.370.769</u>	1.428
		9.537.219	9.214
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		84.635.644	80.771
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
– Versicherungsnehmern		522.558.458	515.698
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.467.344	1.254
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 636.879 €			632
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>146.497.175</u>	144.024
davon:			
aus Steuern: 1.348.112 €			660.976
gegenüber verbundenen Unternehmen: 140.357.224 €			857
		670.522.977	139.844
G. Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.687.198	3.602
Summe der Passiva		4.576.855.759	4.218.328

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	530.012.381			464.873
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.525.848			7.439
		522.486.533		457.435
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 6.436.782		- 5.139
			516.049.751	452.295
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.337.644	2.130
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.065.451		3.426
davon aus verbundenen Unternehmen 1.279.576 €				1.095
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.999.133			3.820
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	187.393.636			170.882
		191.392.769		174.701
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.339.156		11.235
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.881.957		6.671
			216.679.333	196.033
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.721.891	3.826
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			2.004.789	25.637
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	230.076.327			200.403
bb) Anteil der Rückversicherer	4.749.329			5.193
		225.326.998		195.210
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	256.084			2.589
bb) Anteil der Rückversicherer	521.235			- 147
		777.319		2.441
			226.104.317	197.651
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		- 313.639.169		- 268.043
bb) Anteil der Rückversicherer		3.818.013		3.127
			- 309.821.156	- 264.916
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			75.435.452	89.149
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen	61.890.994			61.702
b) Verwaltungsaufwendungen	11.052.202			9.687
c) davon ab:		72.943.196		71.390
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.229.687		793
			71.713.509	70.596
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.349.025		3.484
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.610.778		16.613
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.608.571		146
			21.568.374	20.243
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			551.928	1
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			26.251.830	26.292
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			11.346.842	11.073
Übertrag:			11.346.842	11.073

Posten			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		11.346.842	11.073
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	1.885.286		782
2. Sonstige Aufwendungen	<u>5.359.452</u>		3.890
		- 3.474.166	- 3.108
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.872.676	7.965
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	573.917		751
5. Sonstige Steuern	<u>214.568</u>		214
		788.485	965
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		7.000.000	7.000
7. Jahresüberschuss		84.191	-
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
- in die gesetzliche Rücklage		84.191	-
9. Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 54b VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt. Für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 65 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde von der federführenden Gesellschaft übernommen.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung der Bonus-Renten wurde nach denselben Grundsätzen, jedoch mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit) berechnet, die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für alle Rentenversicherungen, die auf einer Tafel 1987 R oder älter beruhen, ist in der Vergangenheit eine Tarifumstellung auf DAV 1994 R, 4,0 % erfolgt.

Für alle Rentenversicherungen, die nicht auf der Sterbetafel DAV 2004 R beruhen, wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986 und Sterbetafel 1960/62. Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 – 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgeneration 2003 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch auf drei Berufsgruppen ausgerichtet bzw. differenziert.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei – unternehmensspezifisch – auf drei Berufsgruppen ausgerichtet bzw. differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI abgeleitete Rechnungsgrundlagen oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für die Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte ebenfalls eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits(Zusatz)versicherungen erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration aus den Richttafeln 1983 bzw. 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck abgeleitete Rechnungsgrundlagen oder modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % verwandt. Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Tarife mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % und 3,5 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 3,41 % gebildet. Die Berechnung erfolgt für Rentenversicherungen grundsätzlich unter dem Ansatz von Storno- und Kapitaloptionswahrscheinlichkeiten.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufswertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei Versicherungen nach Sondertarifen mit Versicherungsbeginn zwischen 2008 und 2012 wurden die Abschlusskosten grundsätzlich auf die gesamte Beitragszahlungsdauer verteilt; lediglich bei einigen Spezialtarifen wird die o.a. Fünfjahresverteilung gemäß VVG praktiziert.

Bei Kapitalisierungen mit laufender Beitragszahlung i.S.d. AltZertG wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über zehn Jahre oder fünf Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Die Deckungsrückstellung für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 65 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei Jahre, ab 2008 auf fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 3,1 % p.a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird; der Diskontierungssatz beträgt ebenfalls 3,1 % p.a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. bzw. 65. Lebensjahr.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % bzw. 1,95 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2013

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.119	4.595	7.176	-	-	2.139	12.751
2. geleistete Anzahlungen	7.208	306	- 7.176	-	-	-	338
3. Summe A.	10.327	4.901	-	-	-	2.139	13.089
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	62.916	17.702	-	1.150	-	1.151	78.317
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.877	56.247	-	1.500	-	-	84.624
2. Beteiligungen	68.463	309	-	2.765	155	2.732	63.430
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.116	-	-	630	-	-	2.486
4. Summe B.II.	101.456	56.556	-	4.895	155	2.732	150.540
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	496.383	108.402	-	50.365	5.184	8.076	551.528
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.123.622	232.763	-	45.272	-	-	1.311.113
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	418.261	141.306	-	99.752	-	165	459.650
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	845.468	105.000	-	49.468	-	-	901.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	786.500	53.575	-	118.677	-	-	721.398
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	18.420	2.888	-	4.105	-	4	17.199
d) übrige Ausleihungen	85.112	9	-	6.783	-	-	78.338
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000	10.000	-	-	-	-	30.000
6. Andere Kapitalanlagen	36.176	889	-	1.256	-	1.483	34.326
7. Summe B.III.	3.829.942	654.832	-	375.678	5.184	9.728	4.104.552
insgesamt	4.004.641	733.991	-	381.723	5.339	15.750	4.346.498

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.317.157	81.831.256
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.623.872	97.008.079
2. Beteiligungen	63.430.059	66.381.441
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.486.040	2.486.040
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	551.527.781	591.846.050
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.311.113.093	1.457.532.828
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	459.649.519	498.519.013
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	901.000.000	1.010.354.994
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	721.397.744	775.198.380
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.199.020	17.199.020
d) übrige Ausleihungen	78.338.247	76.926.567
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000	30.000.000
6. Andere Kapitalanlagen	34.326.745	35.078.487
insgesamt	4.333.409.277	4.740.362.155
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	3.402.409.277	3.700.007.162
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	1.461.578.189	1.600.301.374
davon:		
in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	4.328.879.122	4.740.362.156

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 26,5 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Wertpapiersondervermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen, stille Beteiligungen und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2013 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert. Der Zeitwert der

Beteiligung an einer Immobiliengesellschaft bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Der Zeitwert einer weiteren Beteiligung wurde auf Basis des Rücknahmepreises ermittelt.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 411,5 Mio. €.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	141.512	135.343
Hypothekenforderungen	51.723	50.257
sonstige Ausleihungen	105.890	92.402
stille Beteiligungen	10.000	9.249

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 3 und 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	12.200		663	317
	Short-Call-Optionen		700	23	31
Inhaberschuldverschreibungen	Vorkäufe	131.900		-	1.106
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	135.000		-	55
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000		1.704	20.454

Bewertungsmethode

Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	
Swaps:	Barwertmethode	

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	7.630	330.469	16.626	
Mischfonds	5.423	89.421	45	
Immobilienfonds	2.395	61.721	4.653	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. zwischen 6 Monate und quartalsweise

Zu Aktiva B.I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 8.684.252 € werden überwiegend von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m² festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

Zu Aktiva B.II.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.491	318
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg	154.031.000	32,00	32,00	154.859.461	835.019
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	20,00	20,00	29.847.361	2.412.653

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.III.

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG und Unicapital Private Equity Fonds zusammen.

Zu Aktiva C.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Vermögensverwaltung Classic	2.480,89	117.470
Monega BestInvest Europa	24.252,31	1.391.840
Monega Chance	122.917,64	3.602.716
Monega Ertrag	173.543,05	9.933.604
Monega Euro-Bond	186.643,67	9.559.889
Monega Euro-Land	138.553,37	5.226.233
Monega FairInvest	112.693,20	5.154.587
Monega Germany	69.076,38	4.603.250
Monega Innovation	3.716,12	168.898
Monega Short Track	973,86	48.079
Monega Zins ProAktiv	108.742,40	4.194.194
SpardaRentenPlus	99,94	10.199
UniCommodities	253,21	14.643
UniDividendenASS A	501,95	26.899
UniEM Global	5.161,71	359.978
UniEuroKapital	284,77	19.219
UniEuroRenta	408,55	26.584
UniFavorit Aktien	77,67	6.625
UniGlobal	30.086,55	4.337.878
UniRak	114.729,76	11.335.300
UniWirtschaftsaspirant	110,21	4.338
insgesamt		60.142.423

Zu Aktiva D.I.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	9.982.462 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	39.684.882 €
	49.667.344 €

Zu Aktiva F.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	401 €
Upfrontprämie Zinsswap	1.704.380 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	<u>116.072 €</u>
	1.820.853 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Auf Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. Mai 2013 erfolgte eine Umwandlung aus den anderen Gewinnrücklagen in das Grundkapital in Höhe von 841.914 €. Die auf den Namen lautenden Stückaktien wurden auf nennwertlose Stückaktien umgestellt. Die Summe der Aktien liegt bei 8.000.000 Stück. Das gezeichnete Kapital beträgt im Geschäftsjahr 2013 8.000.000 € (Vorjahr 7.158.086 €).

Zu Passiva A.II.

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2012	68.755.874 €
Zuführung	<u>20.000.000 €</u>
Stand 31.12.2013	88.755.874 €

Bei der Kapitalrücklage in Höhe von 88.755.874 € handelt es sich um andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage	
Stand 31.12.2012	715.809 €
Zuführung	<u>84.191 €</u>
Stand 31.12.2013	800.000 €

Zu Passiva B.IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
Stand 31.12.2012	255.305.394 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
verzinsliche Ansammlung	27.927.189 €
Summenerhöhung	3.337.644 €
gezahlte Überschussanteile	37.015.531 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	<u>75.435.452 €</u>
Stand 31.12.2013	262.460.482 €

Zusammensetzung	Mio. €
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
laufende Überschussanteile	46,42
Schlussüberschussanteile	1,82
Beträge für die Mindestbeteiligung	
an den Bewertungsreserven	3,21
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
von Gewinnrenten	–
von Schlussüberschussanteilen	35,53
der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	36,53
ungebundener Teil	138,95

Zu Passiva F.I.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen	519.786.546 €
--	----------------------

Zu Passiva G.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	4.530.556 €
im Voraus empfangene Mieten	<u>156.642 €</u>
	4.687.198 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Einzelversicherungen	507.475	445.109
– Kollektivversicherungen	22.537	19.764
gebuchte Bruttobeiträge		
– laufende Beiträge	377.123	358.453
– Einmalbeiträge	152.889	106.420
gebuchte Bruttobeiträge		
– mit Gewinnbeteiligung	495.271	433.355
– ohne Gewinnbeteiligung	16.748	14.845
– für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	17.993	16.673
Rückversicherungssaldo	– 1.750	– 1.823

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	47.251	48.741
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	473	465
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	359	291
insgesamt	48.083	49.497

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG im Wege der Dienstleistungsverrechnung in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 496.054 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 222.248 €.

Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2013 eine Pensionsrückstellung von 2.639.670 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 154.340 €. Die Beiratsbezüge betragen 53.640 €.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2013 bestand eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von voraussichtlich 17,5 Mio. € aus einem Kaufvertrag eines Grundstücks mit Bauvorhaben in Leipzig, Martin-Luther-Ring 12. Die Zahlungsverpflichtung besteht in voller Höhe bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens, die bis spätestens 31. Dezember 2014 erfolgt.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende insgesamt 104,0 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 31,9 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,9 Mio. € aus offenen Short-Put-Optionen, 50,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen und 266,9 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 47,7 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 124ff VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 3.508.758 €.

Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2013 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 144,5 Mio. € anfallen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbands bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).

Beitragsvorwegabzug

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

Bonussystem

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

Leistungsbonus

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

Schlussüberschussanteil

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

Direktgutschrift

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i.S.v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausgezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Übersicht über die Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen sowie der zugehörigen Tarifgruppen (TGR)

TKZ = Tariffkennziffer

Tarife bis 1995

A. Abrechnungsverband „Einzelkapitalversicherungen“ (NK)

- TGR A. 1: Tarife II N – VII N (TKZ 222 – 227)
- TGR A. 2: Tarife III N VW, V N VW, VII N VW (TKZ 253 – 257)
- TGR A. 3: Tarif III N F (TKZ 303)
- TGR A. 4: Tarife N 2, N 3, N 5, N 7 (TKZ 822 – 827, 922 – 925)
- TGR A. 5: Tarife NVW 3, NVW 5, NVW 7 (TKZ 853 – 857, 953, 955)
- TGR A. 6: Tarif N 3F (TKZ 803, 903)
- TGR A. 7: Tarife N 1V, N 3V (TKZ 811, 813, 911, 913)
- TGR A. 8: Tarife VIII N, IX N (TKZ 229, 288, 289)
- TGR A. 9: Tarife N 8, N 9 (TKZ 888, 889, 898, 899, 988, 989, 998, 999)
- TGR A.10: Tarif N 8 RS A (TKZ 880, 980)
- TGR A.11: Tarif N 8 BS (TKZ 890, 990)
- TGR A.12: Tarife N R1, N R3 (TKZ 431, 441, 443)

B. Zusatzversicherungen

- TGR B. 1: Tarife BUZ 1 N, BUZ 2 N, N BUZ 1, N BUZ 2
(TKZ 233 – 238, 833 – 838, 935, 936)
- TGR B. 2: Tarife NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ 2A (TKZ 873 – 878, 975 – 978)
- TGR B. 3: Tarife UZV N, UZV N F
- TGR B. 4: Tarife NRZV 8, NRZV 9 (TKZ 868, 869, 968, 969)

Tarife ab 1995

C. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter“ (111)

- TGR C. 1: Tarife N 2, N 3, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7
(TKZ 1622 – 1627, 1722 – 1725, 1653 – 1657, 1753, 1755)
- TGR C. 2: Tarife N 2, N 3, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7
(TKZ 2622, 2623, 2625, 2627, 2722, 2723, 2725, 2653 – 2657, 2753, 2755)
- TGR C. 3: Tarif N E 4 (TKZ 2624, 2724)
- TGR C. 4: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7
(TKZ 3622 – 3627, 3722 – 3727, 3653 – 3657, 3753 – 3755)
- TGR C. 5: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7
(TKZ 5622 – 5627, 5722 – 5727, 5653 – 5657, 5753, 5755)

- TGR C. 6: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7 (TKZ 6622 – 6625, 6627, 6722 – 6725, 6727, 6653 – 6657, 6753, 6755) (2005/01)
- TGR C. 7: Tarif N S2 (TKZ 6626, 6726) (2005/01)
- TGR C. 8: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5 (TKZ 7622 – 7625, 7627, 7722 – 7725, 7727, 7653, 7655, 7753, 7755) (2007/01)
- TGR C. 9: Tarif N S2 (TKZ 7626, 7726) (2007/01)
- TGR C.10: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7 (TKZ 8622 – 8625, 8627, 8722 – 8725, 8727, 8653 – 8657, 8753 – 8757) (2008/01)
- TGR C.11: Tarif N S2 (TKZ 8626, 8726) (2008/01)
- TGR C.12: Tarife N 2, N 3, N E 4, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7 (TKZ 10622 – 10625, 10627, 10722 – 10725, 10727, 10653 – 10657, 10753 – 10757) (2012/01)
- TGR C.13: Tarif N S2 (TKZ 10626, 10726) (2012/01)
- TGR C.14: Tarife N 2, N 3, N 5, NVW 3 (2013/01)
- TGR C.15: Tarif N S2 (2013/01)

D. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Risikoversicherung“ (112)

- TGR D. 1: Tarife N 8, N 9 (TKZ 1698, 1699, 1798, 1799)
- TGR D. 2: Tarife N 4K, N 6K, N 8K, N 9K (TKZ 2694, 2696, 2698, 2699, 2794, 2796, 2798, 2799)
- TGR D. 3: Tarife N 4K, N 6K, N 8K, N 9K (TKZ 3694, 3696, 3698, 3699, 3794, 3796, 3798, 3799)
- TGR D. 4: Tarife N 4K, N 6K, N 8K, N 9K (TKZ 5694, 5696, 5698, 5699, 5794, 5796, 5798, 5799)
- TGR D. 5: Tarife N 8N, N 8Q (TKZ 5682, 5683, 5782, 5783)
- TGR D. 6: Tarife N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q (TKZ 7682, 7683, 7692, 7693, 7782, 7783, 7792, 7793) (2007/01)
- TGR D. 7: Tarife N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q (TKZ 8682, 8683, 8692, 8693, 8782, 8783, 8792, 8793) (2008/01)
- TGR D. 8: Tarife N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q (TKZ 10682, 10683, 10692, 10693, 10782, 10783, 10792, 10793) (2012/01)
- TGR D. 9: Tarife N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q (2013/01)

E. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter“ (113)

- TGR E. 1: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ (TKZ 1631, 1831, 1832, 1731, 1732, 1762, 1931, 1932)
- TGR E. 2: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ (TKZ 2631 – 2634, 2662, 2663, 2731 – 2734, 2762, 2763)
- TGR E. 3: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ (TKZ 3631 – 3634, 3662 – 3664, 3731 – 3734, 3762 – 3764)
- TGR E. 4: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ (TKZ 5631 – 5633, 5662, 5731 – 5734, 5762, 5763)

- TGR E. 5: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, N R4, NHRZ
(TKZ 6631 – 6635, 6662, 6663, 6731 – 6735, 6762, 6763) (2005/01)
- TGR E. 6: Tarife N B2, N BHRZ (TKZ 6637, 6667, 6737, 6767) (2005/01)
- TGR E. 7: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, N R4, NHRZ
(TKZ 7631 – 7635, 7662, 7731 – 7735, 7762) (2007/01)
- TGR E. 8: Tarife N B2, N BHRZ (TKZ 7637, 7667, 7737, 7767) (2007/01)
- TGR E. 9: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, N R4, NHRZ
(TKZ 8631 – 8635, 8662 – 8664, 8731 – 8735, 8762 – 8764) (2008/01)
- TGR E.10: Tarife N B2, N BHRZ (TKZ 8637, 8667, 8737, 8767) (2008/01)
- TGR E.11: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, N R4, NHRZ (TKZ 10631 – 10635,
10662 – 10664, 10731 – 10735, 10762 – 10764) (2012/01)
- TGR E.12: Tarife N B2, N BHRZ (TKZ 10637, 10667, 10737, 10767) (2012/01)
- TGR E.13: Tarife N R1, N R2, N R3, N R3U, N R4, NHRZ (2013/01)
- TGR E.14: Tarife N B2, N BHRZ (2013/01)

F. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Berufsunfähigkeitsversicherung“ (114)

- TGR F. 1: Tarife N EU, N EU A (TKZ 2638, 2738)
- TGR F. 2: Tarife N EU, N EU A (TKZ 3638, 3738)
- TGR F. 3: Tarife N BU, N BU A (TKZ 4636, 4736)
- TGR F. 4: Tarife N BU, N BU A (TKZ 5636, 5736)
- TGR F. 5: Tarife N EU, N EU A (TKZ 5638, 5738)
- TGR F. 6: Tarife N BU, N BU A (TKZ 7636, 7736) (2007/01)
- TGR F. 7: Tarife N EU, N EU A (TKZ 7638, 7738) (2007/01)
- TGR F. 8: Tarife N BU, N BU A (TKZ 8636, 8736) (2008/01)
- TGR F. 9: Tarife N EU, N EU A (TKZ 8638, 8738) (2008/01)
- TGR F.10: Tarife N BU, N BU A (TKZ 10636, 10736) (2012/01)
- TGR F.11: Tarife N EU, N EU A (TKZ 10638, 10738) (2012/01)
- TGR F.12: Tarife N BU, N BU A (2013/01)
- TGR F.13: Tarife N EU, N EU A (2013/01)

G. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG“ (117)

- TGR G. 1: Tarif NA 1 (TKZ 4631, 4731)
- TGR G. 2: Tarif NA 1 (TKZ 5630, 5730)
- TGR G. 3: Tarif NA 1 (TKZ 6630, 6730)
- TGR G. 4: Tarif NA 1 (TKZ 6639, 6739)
- TGR G. 5: Tarif NA 1 (TKZ 7639, 7739)
- TGR G. 6: Tarif NA 1 (TKZ 8639, 8739)
- TGR G. 7: Tarif NA 1 (TKZ 9639, 9739)
- TGR G. 8: Tarif NA 1 (TKZ 10639, 10739)

H. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kollektiv-Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter“ (121)

- TGR H. 1: Tarif N 3F (TKZ 1603, 1703)
- TGR H. 2: Tarife N 1V, N 2V, N 3V (TKZ 1611 – 1613, 1711 – 1713)
- TGR H. 3: Tarif N 3R (TKZ 1803, 1903)
- TGR H. 4: Tarif N 3R (TKZ 2803, 2903)
- TGR H. 5: Tarif N E 4R (TKZ 2804, 2904)
- TGR H. 6: Tarif N 3F (TKZ 2603, 2703)
- TGR H. 7: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 2812, 2813, 2912, 2913)
- TGR H. 8: Tarif N 3R (TKZ 3803, 3903)
- TGR H. 9: Tarif N 3F (TKZ 3603, 3703)
- TGR H.10: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 3812, 3813, 3912, 3913)
- TGR H.11: Tarif N 3R (TKZ 5803, 5903)
- TGR H.12: Tarif N 3F (TKZ 5603, 5703)
- TGR H.13: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 5812, 5813, 5912, 5913)
- TGR H.14: Tarif N 3F (TKZ 6603, 6703) (2005/01)
- TGR H.15: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 6812, 6813, 6912, 6913) (2005/01)
- TGR H.16: Tarif N 3F (TKZ 7603, 7703) (2007/01)
- TGR H.17: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 7812, 7813, 7912, 7913) (2007/01)
- TGR H.18: Tarife N 2F, N 3F (TKZ 8602, 8603, 8702, 8703) (2008/01)
- TGR H.19: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 8812, 8813, 8912, 8913) (2008/01)
- TGR H.20: Tarife N 2F, N 3F (TKZ 10602, 10603, 10702, 10703) (2012/01)
- TGR H.21: Tarife N 2V, N 3V (TKZ 10812, 10813, 10912, 10913) (2012/01)
- TGR H.22: Tarife N 2F, N 3F (2013/01)
- TGR H.23: Tarife N 2V, N 3V (2013/01)

I. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Bauspar-Risikoversicherung“ (122)

- TGR I. 1: Tarif N 8BS (TKZ 1690, 1790)
- TGR I. 2: Tarif N 8BS (TKZ 2690, 2790)
- TGR I. 3: Tarif N 8BS (TKZ 3690, 3790)
- TGR I. 4: Tarif N 8BS (TKZ 5690, 5790)
- TGR I. 5: Tarif N 8BS (TKZ 7690, 7790) (2007/01)
- TGR I. 6: Tarif N 8BS (TKZ 8690, 8790) (2008/01)
- TGR I. 7: Tarif N RB13 (2013/01)

J. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Restschuldversicherung“ (123)

- TGR J. 1: Tarif N 8RS A (TKZ 1680, 1780)
- TGR J. 2: Tarife N 8RS, N 9RS, NAUZ (TKZ 5679, 5680, 5681, 5779, 5780, 5781)
- TGR J. 3: Tarif NAUZ (TKZ 6679, 6779) (2005/01)
- TGR J. 4: Tarife N 8RS, N 9RS, NAUZ
(TKZ 7679, 7680, 7681, 7779, 7780, 7781) (2007/01)
- TGR J. 5: Tarife N 8RS, N 9RS, NAUZ
(TKZ 8679, 8680, 8681, 8779, 8780, 8781) (2008/01)
- TGR J. 6: Tarife N 8NBO, N 8QBO (TKZ 7684, 7685, 7784, 7785) (2007/01)
- TGR J. 7: Tarife N 8NBO, N 8QBO (TKZ 8684, 8685, 8784, 8785) (2008/01)

K. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Übrige Kollektivversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung“ (125)

- TGR K. 1: Tarife NR 1R, NR 2R (TKZ 2831, 2832, 2931)
- TGR K. 2: Tarif NR 1F (TKZ 2841, 2941)
- TGR K. 3: Tarif NR 1R (TKZ 3831, 3931)
- TGR K. 4: Tarif NR 1F (TKZ 3841, 3941)
- TGR K. 5: Tarif NR 1V (TKZ 3611, 3711)
- TGR K. 6: Tarif NR 1R (TKZ 5831)
- TGR K. 7: Tarif NBUF (TKZ 5846)
- TGR K. 8: Tarife NR 2R, NR 4R, NHRZR (TKZ 6832, 6835, 6862, 6935) (2005/01)
- TGR K. 9: Tarife NR 2F, NR 4F, NHRZF (TKZ 6845, 6942, 6945, 6952) (2005/01)
- TGR K.10: Tarife NR 2R, NR 4R, NHRZR (TKZ 7832, 7835, 7862, 7935) (2007/01)
- TGR K.11: Tarife NR 2F, NR 4F, NHRZF
(TKZ 7842, 7845, 7852, 7942, 7945, 7952) (2007/01)
- TGR K.12: Tarife NR 1F, NR 2F, NR 4F, NHRZF
(TKZ 8841, 8842, 8845, 8852, 8941, 8942, 8945, 8952) (2008/01)
- TGR K.13: Tarif NR 1V (TKZ 8611, 8711) (2008/01)
- TGR K.14: Tarif NBUF (TKZ 8846, 8946) (2008/01)
- TGR K.15: Tarife NR 1F, NR 2F, NR 4F, NHRZF
(TKZ 10841, 10842, 10845, 10852, 10941, 10942, 10945, 10952) (2012/01)
- TGR K.16: Tarif NR 1V (TKZ 10611, 10711) (2012/01)
- TGR K.17: Tarife NR 1F, NR 2F, NR 4F, NHRZF (2013/01)
- TGR K.18: Tarif NR 1V (2013/01)

L. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kollektiv-Kapitalversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG“ (126)

- TGR L. 1: Tarif NA 1C (TKZ 6940)
- TGR L. 2: Tarif NA 1C (TKZ 9849, 9949)
- TGR L. 3: Tarif NA 1C (TKZ 10849, 10949)

M. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Lebensversicherung bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird“ (131)

- TGR M. 1: Tarife NF 1, NF 2, NF 3, NF 4 (TKZ 4624, 4724)
- TGR M. 2: Tarife N FR1, N FR1S (TKZ 8650, 8651, 8750, 8751)
- TGR M. 3: Tarife N FR1, N FR1S (TKZ 10650, 10651, 10750, 10751)
- TGR M. 4: Tarife N FR1, N FR1S (2013/01)

N. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe „Kapitalisierungsgeschäfte“ (134)

- TGR N. 1: Tarif N L2 (TKZ 8828, 8928)
- TGR N. 2: Tarif N L2 (TKZ 10828, 10928) (2012/04)
- TGR N. 3: Tarif N L1 (TKZ 10827, 10927)
- TGR N. 4: Tarif N L2 (TKZ 11828, 11928)

O. Zusatzversicherungen

- TGR O. 1: Tarife NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ 2A (TKZ 1673 – 1678, 1773 – 1778)
- TGR O. 2: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2 (TKZ 2671, 2672, 2771)
- TGR O. 3: Tarife NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ 2A (TKZ 3673, 3674, 3773, 3774)
- TGR O. 4: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A (TKZ 3671, 3672, 3771)
- TGR O. 5: Tarife NRZV 8, NRZV 9 (TKZ 1668, 1669, 1768, 1769)
- TGR O. 6: Tarife NEUZ 1, NEUZ 2, NEUZ 2A (TKZ 2677, 2678, 2777, 2778)
- TGR O. 7: Tarife NEUZ 1, NEUZ 2, NEUZ 2A (TKZ 3677, 3678, 3777, 3778)
- TGR O. 8: Tarife NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ 2A (TKZ 4673, 4674, 4773, 4774)
- TGR O. 9: Tarif NBUZF 1 (TKZ 4671)
- TGR O.10: Tarife NBUZ 1, NBBUZ1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A NBBUZ 2A (TKZ 5673, 5674, 5773, 5774)
- TGR O.11: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A (TKZ 5671, 5672)
- TGR O.12: Tarife NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ, NEUZ 2A NBEUZ 2A (TKZ 5677, 5678, 5777, 5778)
- TGR O.13: Tarife NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A (TKZ 7673, 7674, 7773, 7774) (2007/01)
- TGR O.14: Tarif NBUZF 1 (TKZ 7671, 7771) (2007/01)
- TGR O.15: Tarife NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ 2, NEUZ 2A, NBEUZ 2A (TKZ 7677, 7678, 7777, 7778) (2007/01)
- TGR O.16: Tarife NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A (TKZ 8673, 8674, 8773, 8774) (2008/01)
- TGR O.17: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A (TKZ 8671, 8672, 8771, 8772) (2008/01)
- TGR O.18: Tarife NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ 2, NEUZ 2A, NBEUZ 2A (TKZ 8677, 8678, 8777, 8778) (2008/01)
- TGR O.19: Tarife NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A (TKZ 10673, 10674, 10773, 10774) (2012/01)
- TGR O.20: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A (TKZ 10671, 10672, 10771, 10772) (2012/01)
- TGR O.21: Tarife NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ 2, NEUZ 2A, NBEUZ 2A (TKZ 10677, 10678, 10777, 10778) (2012/01)
- TGR O.22: Tarife NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A (2013/01)
- TGR O.23: Tarife NBUZF 1, NBUZF 2, NBUZF 2A (2013/01)
- TGR O.24: Tarife NEUZ 1, NBEUZ 1, NEUZ 2, NBEUZ 2, NEUZ 2A, NBEUZ 2A (2013/01)

Für das **Geschäftsjahr 2014** wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

Tarife bis 1995

A. Abrechnungsverband

„Einzelkapitalversicherungen“

1. Tarifgruppen A.1 – A.7						
TGR	laufender Überschussanteil		Schluss- überschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven	Beitragsvorwegabzug	
	Summenüberschuss- anteil in % der Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	Zinsüberschussanteil in % des maßgeb. Deckungskapitals	in % des Ansammlungs- guthabens männl./weibl. Versicherte	in % der Bemessungsgröße	in % der Versicherungssumme jährl./monatl.	
A.1	4,13 / 4,43	0,55	5,70	4,00	–	
A.2	2,43 / 2,63	0,55	5,70	4,00	–	
A.3	3,92 / 4,22	0,55	5,70	4,00	–	
A.4	4,00	0,00	1,40	0,90	3,85 / 0,33	
A.5	4,00	0,00	1,40	0,90	–	
A.6	3,39	0,00	1,40	0,90	3,26 / 0,28	
A.7	1,71	0,00	1,40	0,90	1,64 / 0,14	

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Der Zinsüberschussanteil wird für beitragsfreie Versicherungen der Tarifgruppen A.1, A.2 und A.3 um 0,05 Prozentpunkte gekürzt.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.
- Bei Versicherungen auf verbundene Leben ist der Summen- und der Schlussüberschussanteil für männliche Versicherte maßgebend.

2. Tarifgruppen A.8 – A.11			
TGR	Schlusszahlung	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der maßgeb. Beitragssumme männl./weibl. Versicherte	in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	in % des maßgeb. Bruttobeitrags
A.8	67,00 / 71,00	163,00 / 196,00	–
A.9	–	122,00	55,00
A.10	–	61,00	–
A.11	–	–	43,00

3. Tarifgruppe A.12

Diese Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt in der Aufschubzeit 0,00 %, im Rentenbezug 0,10 %.

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne

- ab 1. Januar 2012 1,85 %,
- zwischen 1. Januar 2007 und 31. Dezember 2011 1,35 %,
- zwischen 1. Januar 2005 und 31. Dezember 2006 0,85 % und
- für frühere Rentenbeginne 0,10 %.

Die Höhe des Risikoüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne ab 1. Januar 2013 10,00 %.

Im Rentenbezug werden die laufenden Zinsüberschussanteile je als Einmalbeitrag zur Erhöhung der maßgebenden Jahresrente verwendet (Bonussystem).

Außerdem erhalten diese Versicherungen, die sich nicht im Rentenbezug befinden, bei Vertragsbeendigung i.S.d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese beträgt 0,30 % der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital.

B. Zusatzversicherungen

1. Tarifgruppe B.1

1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

	Schlusszahlung in % der maßgeb. gezahlten Beiträge
männl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 34	5,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	8,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	12,00
weibl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 25	32,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter > 59	20,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter ≤ 59	25,00

1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 0,50 % des maßgeblichen Deckungskapitals. Der Zinsüberschussanteil wird zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.

Bei Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente wird der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

2. Tarifgruppe B.2

2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 0,00 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Zinsüberschussanteil wird zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.

Bei Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente wird der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil (ggf. zusammen mit dem Leistungsbonus) verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

3. Tarifgruppe B.3

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
0,10	25,00
0,12	50,00

4. Tarifgruppe B.4

Diese Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Höhe von 122,00 % der fälligen Versicherungsleistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 55,00 % des maßgebenden Bruttobeitrags.

Tarife ab 1995

C. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter“ und

H. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kollektiv-Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter“ und

N. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kapitalisierungsgeschäfte“

1. Tarifgruppen C.1, C.2, H.1 – H.4, H.6 und H.7

TGR	laufender Überschussanteil		Schluss- überschussanteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven	Beitrags- vorwegabzug	reduzierter Summen- überschussanteil
	Summenüberschuss- anteil in % der Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	Zinsüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des Ansamlungs- guthabens	in % der Bemessungs- größe	in % der Versicherungs- summe jährl./monatl.	in % der Versicherungs- summe männl./weibl. Versicherte
C.1, H.3	4,00	0,00	1,40	0,70	3,85 / 0,33	–
C.2, H.4	1,76 / 1,56	0,00	4,40	1,60	1,17 / 0,10	0,54 / 0,34
H.1	3,39	0,00	1,40	0,70	3,26 / 0,28	–
H.2	1,71	0,00	1,40	0,70	1,64 / 0,14	–
H.6	1,17 / 0,97	0,00	4,40	1,60	–	–
H.7	0,70 / 0,50	0,00	4,40	1,60	–	–

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- Bei Versicherungen auf verbundene Leben sind die (reduzierten) Summenüberschussanteile für männliche Versicherte maßgebend.

2. Tarifgruppen C.3 und H.5

TGR	laufender Überschussanteil			Mindestbet. an Bewertungsreserven	Schlussüber- schussanteil
	Summenüberschuss- anteil in % der Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	Risikoüber- schussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungs- größe	in % des Ansamlungs- guthabens
C.3, H.5	0,88	30,00	0,00	1,60	4,40

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Summenüberschussanteil wird frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.

3. Tarifgruppen C.4 – C.15, H.8 – H.23, N.1 – N.4

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil in %; s. a)	Mindestbet. an Bewertungs- reserven in % der Bemes- sungsgröße	Beitragsvorwegabzug in % des Beitrags jähr. bzw. monatl.
	Grundüberschussanteil in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Risiko- überschuss- anteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals			
C.4, H.8	0,00 / 1,10 / 2,10 / 2,90	32,00	0,25	4,40	1,60	0,00 / 1,06 / 2,02 / 2,79 bzw. 0,00 / 1,08 / 2,06 / 2,84
C.5, C.6, H.11	0,00 / 1,10 / 2,10 / 2,80	32,00	0,75	1,20	3,80	0,00 / 1,08 / 2,06 / 2,74
C.7	0,00 / 0,60 / 1,80	25,00	0,75	1,20	3,80	–
C.8, C.10	0,00 / 1,50 / 3,30	32,00	1,25	1,20	3,80	–
C.9, C.11	0,00 / 0,60 / 1,80	25,00	1,25	1,20	3,80	–
C.12	1,50 / 2,00 / 4,40 / 5,50	18,00	1,75	1,20	3,80	–
C.13	0,00 / 1,70 / 4,40 / 5,50	25,00	1,75	1,20	3,80	–
C.14	1,50 / 2,00 / 4,40 / 5,50	19,50	1,75	1,20	3,80	–
C.15	0,00 / 1,70 / 4,40 / 5,50	26,50	1,75	1,20	3,80	–
H.9	0,00 / 1,20 / 1,70 / 2,00	32,00	0,25	4,40	1,60	–
H.10	0,00 / 0,80 / 1,50	20,00	0,25	4,40	1,60	0,00 / 0,77 / 1,44 bzw. 0,00 / 0,78 / 1,47
H.12, H.14	0,00 / 1,20 / 1,70 / 2,00	32,00	0,75	1,20	3,80	–
H.13, H.15	0,00 / 1,00 / 1,80 / 2,40	20,00	0,75	1,20	3,80	0,00 / 0,96 / 1,73 / 2,31 bzw. 0,00 / 0,98 / 1,76 / 2,35
H.16, H.18	0,00 / 0,90 / 2,60	32,00	1,25	1,20	3,80	–
H.17, H.19	0,00 / 1,10 / 2,90	20,00	1,25	1,20	3,80	–
H.20	1,40 / 2,80 / 3,90	18,00	1,75	1,20	3,80	–
H.21	1,10 / 1,50 / 3,20 / 4,40	20,00	1,75	1,20	3,80	–
H.22	1,40 / 2,80 / 3,90	18,75	1,75	1,20	3,80	–
H.23	1,10 / 1,50 / 3,20 / 4,40	21,00	1,75	1,20	3,80	–
N.1	–	–	1,75	–	–	–
N.2	–	–	2,25	–	–	–
N.3	–	–	1,75	–	–	–
N.4	–	–	2,25	–	–	–

Anmerkungen:

- In den Tarifgruppen C.4 und H.8 – H.10 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den Tarifgruppen C.5 – C.15 und H.11 – H.23 in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- Die Versicherungen der Tarifgruppen C.5 und H.11 – H.13 erhalten einen Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens. Dieser ist so bemessen, dass er 1,20 % der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital entspricht.
- Bei Versicherungen der Tarifgruppen C.6 – C.15 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:
 - dynamische Erhöhungen ab 1. Januar 2012 1,75 % und
 - dynamische Erhöhungen zwischen 1. Januar 2007 und 31. Dezember 2011 1,25 %.
- Bei Versicherungen der Tarifgruppen C.6, C.8, C.10, C.12 und C.14 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Risikoüberschussanteile:
 - dynamische Erhöhungen ab dem 1. Januar 2013 19,50 % und
 - dynamische Erhöhungen zwischen 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2012 18,00 %.

- e) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- f) In den Tarifgruppen C.4 – C.13 und H.8 – H.21 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 % für Männer bzw. 3,00 % für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
In den Tarifgruppen C.14, C.15, H.22 und H.23 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- g) In den Tarifgruppen C.7, C.9, C.11, C.13 und C.15 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.
- h) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- i) In den Tarifgruppen C.4 und H.8 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 24,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
25,00 – 49,99	1,10 %	1,06 %	1,08 %
50,00 – 179,99	2,10 %	2,02 %	2,06 %
ab 180,00	2,90 %	2,79 %	2,84 %

- j) In den Tarifgruppen C.5, C.6 und H.11 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 24,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
25,00 – 49,99	1,10 %	1,06 %	1,08 %
50,00 – 179,99	2,10 %	2,02 %	2,06 %
ab 180,00	2,80 %	2,69 %	2,74 %

- k) In den Tarifgruppen C.7, C.9 und C.11 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 114,99	0,00 %
115,00 – 179,99	0,60 %
ab 180,00	1,80 %

- l) In den Tarifgruppen C.8 und C.10 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 54,99	0,00 %
55,00 – 179,99	1,50 %
ab 180,00	3,30 %

- m) In den Tarifgruppen C.12 und C.14 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	1,50 %
30,00 – 49,99	2,00 %
50,00 – 179,99	4,40 %
ab 180,00	5,50 %

n) In den Tarifgruppen C.13 und C.15 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	0,00 %
30,00 – 49,99	1,70 %
50,00 – 179,99	4,40 %
ab 180,00	5,50 %

o) In der Tarifgruppe H.10 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 29,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
30,00 – 49,99	0,80 %	0,77 %	0,78 %
ab 50,00	1,50 %	1,44 %	1,47 %

p) In den Tarifgruppen H.9, H.12 und H.14 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 19,99	0,00 %
20,00 – 49,99	1,20 %
50,00 – 179,99	1,70 %
ab 180,00	2,00 %

q) In den Tarifgruppen H.13 und H.15 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 29,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
30,00 – 49,99	1,00 %	0,96 %	0,98 %
50,00 – 179,99	1,80 %	1,73 %	1,76 %
ab 180,00	2,40 %	2,31 %	2,35 %

r) In den Tarifgruppen H.16 und H.18 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 74,99	0,00 %
75,00 – 179,99	0,90 %
ab 180,00	2,60 %

s) In den Tarifgruppen H.17 und H.19 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 64,99	0,00 %
65,00 – 179,99	1,10 %
ab 180,00	2,90 %

t) In den Tarifgruppen H.20 und H.22 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 49,99	1,40 %
50,00 – 179,99	2,80 %
ab 180,00	3,90 %

u) In den Tarifgruppen H.21 und H.23 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	1,10 %
30,00 – 49,99	1,50 %
50,00 – 179,99	3,20 %
ab 180,00	4,40 %

v) In den Tarifgruppen C.10 – C.15 und H.18 – H.23 wird bei Einmalbeitragsversicherungen mit einer Versicherungsdauer größer 5 Jahre für Versicherungsbeginne ab 2009 der Zinsüberschussanteil in den ersten 10 Versicherungsjahren um 0,50 % gekürzt.

w) In den Tarifgruppen C.10 – C.15 und H.18 – H.23 wird bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer kleiner 6 Jahre (Grundphase) für Versicherungsbeginne ab 2009 der Zinsüberschussanteil in den ersten 10 Versicherungsjahren um 1,00 % gekürzt.

D. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Risikoversicherung“ und

J. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Restschuldversicherung“ (nur Tarifgruppen J.6 und J.7)

Für Versicherungsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen

Tarifgruppen D.1 – D.9 und J.6 – J.7		
TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
D.1	122,00	55,00
D.2, D.3, D.4, D.6, D.7, J.6	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
D.5	–	55,00 / 45,00
J.7	27,00	21,00
D.8	25,00	20,00
D.9	37,50	27,50

Für frühere Versicherungsjahre

Tarifgruppen D.1 – D.9 und J.6 – J.7		
TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
D.1	122,00	55,00
D.2, D.3, D.4, D.6, D.7, J.6	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
D.5	–	55,00 / 45,00
J.7	27,00	21,00
D.8	25,00	20,00
D.9	28,00	22,00

Anmerkungen:

- Bedingungsgemäß kann bei den Tarifgruppen D.2 – D.4 auch vereinbart werden, dass der Beitragsvorwegabzug nicht mit dem fälligen Beitrag verrechnet, sondern verzinslich angesammelt wird.
- In den Tarifgruppen D.2, D.3 und D.4 gelten bei Versicherungen auf verbundene Leben die Überschussätze für Männer, sofern jeweils eine männliche und eine weibliche Person versichert sind.
- In Tarifgruppe J.7 entfällt die Überschussbeteiligung bei Verträgen gegen laufende Beitragszahlung.

E. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter“ und

K. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Übrige Kollektivversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung“ (ohne Tarifgruppen K.7 und K.14)

Tarifgruppen E.1 – E.14, K.1 – K.6, K.8 – K.13, K.15 – K.18

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven	Beitragsvorwegabzug
	Grundüberschussanteil in %; s. b)	Zinsüber- schussanteil in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	Risikoüberschuss- anteil in % des, mit der individu- ellen Sterblichkeit gewichteten, über- schussberechtigten Deckungskapitals	in %; s. a)	in % der Bemes- sungsgröße	in % des überschuss- berechtigten Beitrags jährl. bzw. monatl.
E.1	–	0,00	–	–	0,30	–
E.2, K.1	0,50	0,00	–	3,10	1,10	–
E.3, K.3	0,00 / 1,40 / 2,20 / 2,90	0,25	–	3,10	1,10	0,00 / 1,35 / 2,12 / 2,79 bzw. 0,00 / 1,37 / 2,16 / 2,84
E.4, K.6	0,00 / 1,40 / 2,20 / 2,90	0,75	–	3,10	1,10	0,00 / 1,37 / 2,16 / 2,84
E.5, E.6, K.8	0,00 / 2,10 / 3,50	0,75	–	0,70	2,30	–
E.7 – E.10, K.10	0,00 / 2,10 / 3,50	1,25	–	0,70	2,30	–
E.11, E.12	1,50 / 2,00 / 4,40 / 5,50	1,75	–	0,70	2,30	–
E.13	1,50 / 2,00 / 4,40 / 5,50	1,75	10,00	0,70	2,30	–
E.14	1,50 / 2,00 / 4,40 / 5,50	1,75	9,50	0,70	2,30	–
K.2	–	0,00	–	3,10	1,10	–
K.4	0,00 / 1,50 / 1,70 / 2,00	0,25	–	3,10	1,10	–
K.5	0,00 / 1,40 / 1,90 / 2,50	0,25	–	3,10	1,10	0,00 / 1,35 / 1,83 / 2,40 bzw. 0,00 / 1,37 / 1,86 / 2,44
K.9	0,00 / 1,70 / 2,70	0,75	–	0,70	2,30	–
K.11, K.12	0,00 / 1,70 / 2,70	1,25	–	0,70	2,30	–
K.13	0,00 / 2,00 / 3,10	1,25	–	0,70	2,30	–
K.15	1,40 / 2,80 / 3,90	1,75	–	0,70	2,30	–
K.16	1,10 / 1,50 / 3,20 / 4,40	1,75	–	0,70	2,30	–
K.17	1,40 / 2,80 / 3,90	1,75	9,00	0,70	2,30	–
K.18	1,10 / 1,50 / 3,20 / 4,40	1,75	9,50	0,70	2,30	–

Anmerkungen:

- a) In den Tarifgruppen E.1 – E.4 und K.1 – K.6 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den Tarifgruppen E.5 – E.14, K.8 – K.13 und K.15 – K.18 in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- b) In den Tarifgruppen E.1, E.2, K.1 und K.2 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in den Tarifgruppen E.3 – E.14, K.3 – K.6, K.8 – K.13 und K.15 – K.18 in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Grund- und keinen Schlussüberschussanteil.
- d) Während der Aufschubzeit erhalten Versicherungen der Tarifgruppe E.1 mit Tarifkennziffer 1631, 1731, 1732 oder 1762 laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 0,00 % des überschussberechtigten Deckungskapitals.
- e) Bei Versicherungen der Tarifgruppen E.5 – E.14 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:
 - dynamische Erhöhungen ab 1. Januar 2012 1,75 % und
 - dynamische Erhöhungen zwischen 1. Januar 2007 und 31. Dezember 2011 1,25 %.
- f) Bei Versicherungen mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen ab 1. Januar 2013 stammen, folgenden laufenden Risikoüberschussanteil:
 - bei Versicherungen der Tarifgruppen E.5, E.7, E.9, E.11 und E.13 10,00 % und
 - bei Versicherungen der Tarifgruppen E.6, E.8, E.10, E.12 und E.14 9,50 %.
- g) Im Rentenbezug wird der Zinsüberschussanteil zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.
- h) Bei Versicherungen der Tarifgruppen E.1 – E.14, K.1 – K.6, K.8 – K.13 und K.15 – K.18 erhält der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne
 - ab 1. Januar 2012 1,85 %,
 - zwischen 1. Januar 2007 und 31. Dezember 2011 1,35 % und
 - zwischen 1. Januar 2005 und 31. Dezember 2006 0,85 %.
 Für frühere Rentenbeginne beträgt die Höhe des Zinsüberschussanteils 0,35 % bei Tarifen mit 3,25 % Rechnungszins und 0,10 % bei Tarifen mit 4,00 % Rechnungszins. Hierin ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven bereits enthalten.
- i) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält für Rentenbeginne ab 1. Januar 2013 folgenden laufenden Risikoüberschussanteil:
 - bei Versicherungen der Tarifgruppen E.1 – E.5, E.7, E.9, E.11, E.13, K.1, K.3, K.6, K.8 und K.10 10,00 %,
 - bei Versicherungen der Tarifgruppen E.6, E.8, E.10, E.12, E.14, K.5, K.13, K.16 und K.18 9,50 % und
 - bei Versicherungen der Tarifgruppen K.2, K.4, K.9, K.11, K.12, K.15 und K.17 9,00 %.

- j) An Stelle des Bonussystems kann auch die Barauszahlung der laufenden Zinsüberschussanteile vereinbart werden.
- k) Bei Tarifgruppe E.1 kann bedingungsgemäß auch die Zahlung einer gleichbleibenden Zusatzrente vereinbart werden. Die Höhe dieser Überschussrente ist von der Bemessung der Überschussbeteiligung (Zinsüberschussanteil) und von dem rechnermäßigen Alter der versicherten Person bei Beginn der Rentenzahlung abhängig.
- l) Bei den Tarifgruppen E.2 – E.5, E.7, E.9, K.1 – K.6 und K.8 – K.13 kann bedingungsgemäß auch ein Teil der Zinsüberschussanteile zur Finanzierung einer gleichbleibenden Zusatzrente verwendet werden. Die Höhe dieser Überschussrente ist vom rechnermäßigen Alter der versicherten Person bei Beginn der Rentenzahlung abhängig. Der andere Teil der Zinsüberschussanteile wird dann als Einmalbeitrag zur Erhöhung der maßgebenden Jahresrente verwendet (Bonussystem).
- m) Im Rentenbezug werden die laufenden Zinsüberschussanteile je als Einmalbeitrag zur Erhöhung der maßgebenden Jahresrente verwendet (Bonussystem).
- n) Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten keinen Grundüberschussanteil.
- o) In den Tarifgruppen E.3, E.4, K.3 und K.6 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 24,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
25,00 – 49,99	1,40 %	1,35 %	1,37 %
50,00 – 179,99	2,20 %	2,12 %	2,16 %
ab 180,00	2,90 %	2,79 %	2,84 %

- p) In den Tarifgruppen E.5 – E.10, K.8 und K.10 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 44,99	0,00 %
45,00 – 179,99	2,10 %
ab 180,00	3,50 %

- q) In den Tarifgruppen E.11 – E.14 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	1,50 %
30,00 – 49,99	2,00 %
50,00 – 179,99	4,40 %
ab 180,00	5,50 %

- r) In der Tarifgruppe K.4 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 19,99	0,00 %
20,00 – 49,99	1,50 %
50,00 – 179,99	1,70 %
ab 180,00	2,00 %

- s) In der Tarifgruppe K.5 werden der Grundüberschussanteil und der entsprechende Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil	Vorwegabzug jährlich	Vorwegabzug monatlich
bis 29,99	0,00 %	0,00 %	0,00 %
30,00 – 49,99	1,40 %	1,35 %	1,37 %
50,00 – 179,99	1,90 %	1,83 %	1,86 %
ab 180,00	2,50 %	2,40 %	2,44 %

- t) In den Tarifgruppen K.9, K.11 und K.12 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 49,99	0,00 %
50,00 – 179,99	1,70 %
ab 180,00	2,70 %

- u) In der Tarifgruppe K.13 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 54,99	0,00 %
55,00 – 179,99	2,00 %
ab 180,00	3,10 %

- v) In den Tarifgruppen K.15 und K.17 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 49,99	1,40 %
50,00 – 179,99	2,80 %
ab 180,00	3,90 %

- w) In den Tarifgruppen K.16 und K.18 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	1,10 %
30,00 – 49,99	1,50 %
50,00 – 179,99	3,20 %
ab 180,00	4,40 %

- x) In den Tarifgruppen E.9 – E.14, K.12, K.13 und K.15 – K.18 wird bei Einmalbeitragsversicherungen mit einer Aufschubzeit größer 5 Jahre für Versicherungsbeginne ab 2009 der Zinsüberschussanteil in den ersten 10 Jahren der Aufschubzeit bis maximal zum Rentenbeginn um 0,50 % gekürzt. Die zugehörige Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung wird entsprechend gekürzt, d.h. maximal bis zum Rentenbeginn der Hauptversicherung.
- y) In den Tarifgruppen E.9 – E.14, K.12, K.13 und K.15 – K.18 wird bei Versicherungen mit einer Aufschubzeit (Grundphase) kleiner 6 Jahre für Versicherungsbeginne ab 2009 der Zinsüberschussanteil in den ersten 10 Jahren der Aufschubzeit bis maximal zum Rentenbeginn um 1,00 % gekürzt. Die zugehörige Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung wird entsprechend gekürzt, d.h. maximal bis zum Rentenbeginn der Hauptversicherung.
- z) Die Kürzung gemäß Absatz x) und y) gilt nicht für Zinsüberschüsse auf Bonusdeckungskapitale.

F. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Berufsunfähigkeitsversicherung“ und

K. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Übrige Kollektivversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung“ (nur Tarifgruppen K.7 und K.14)

Für Versicherungsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen

Tarifgruppen F.1 – F.13, K.7 und K.14

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls	
	Leistungsbonus in % der versicherten Leistung	Beitragsvorwegabzug in % des überschussberechtigten Bruttobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	
F.1	3,00 / 14,00 / 29,00 / 43,00	–		0,00
F.2	40,00	–		0,25
F.3	33,00	25,00		0,25
F.4, K.7	33,00	25,00		0,75
F.5	40,00	–		0,75
F.6, F.8, K.14	33,00	25,00		1,25
F.7	40,00	–		1,25
F.9	40,00	29,00		1,25
F.10	33,00	25,00		1,75
F.11	40,00	29,00		1,75
F.12	37,50	27,50		1,75
F.13	45,50	31,50		1,75

Für frühere Versicherungsjahre

Tarifgruppen F.1 – F.13, K.7 und K.14

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls	
	Leistungsbonus in % der versicherten Leistung	Beitragsvorwegabzug in % des überschussberechtigten Bruttobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	
F.1	3,00 / 14,00 / 29,00 / 43,00	–		0,00
F.2	40,00	–		0,25
F.3	33,00	25,00		0,25
F.4, K.7	33,00	25,00		0,75
F.5	40,00	–		0,75
F.6, F.8, K.14	33,00	25,00		1,25
F.7	40,00	–		1,25
F.9	40,00	29,00		1,25
F.10, F.12	33,00	25,00		1,75
F.11, F.13	40,00	29,00		1,75

Anmerkungen:

a) In Tarifgruppe F.1 wird der Leistungsbonus wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	–
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	–
29,00	–	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	–	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

b) Nach Eintritt des Leistungsfalls wird der Zinsüberschussanteil zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.

c) Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet (Bonussystem).

G. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG“ und

L. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Kollektiv-Kapitalversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG“

Tarifgruppen G.1 – G.8 und L.1 – L.3

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil in % des Vorsorgekapitals	Mindestbet. an Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße
	Gewinnüberschussanteil in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Zinsüberschussanteil in % des überschussberech- tigten Deckungskapitals		
G.1	0,00 / 1,50 / 2,80	0,05	0,0385	0,30
G.2, G.3, G.4	0,00 / 1,50 / 2,80	0,55	0,0425	0,30
L.1	0,00 / 0,70 / 2,00 / 2,60	0,55	0,0425	0,30
G.5, G.6, G.7	0,00 / 1,50 / 2,80	1,05	0,0425	0,30
L.2	0,00 / 0,70 / 2,00 / 2,60	1,05	0,0425	0,30
G.8	0,00 / 1,70 / 4,40 / 5,50	1,55	0,0425	0,30
L.3	0,90 / 2,10 / 3,30 / 3,80	1,55	0,0425	0,30

Anmerkungen

a) Beitragsfreie Verträge erhalten keinen Grundüberschussanteil.

b) Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich in der Aufschubzeit der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigte Deckungskapital zum Monatsende angewendet.

c) Im Rentenbezug bzw. in der Auszahlungsphase wird der Zinsüberschussanteil um 0,30 % erhöht. Hiervon entfallen 0,10 % auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven.

d) Bei Versicherungen der Tarifgruppen G.1 – G.8 und L.1 – L.3 erhält der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne
– ab 1. Januar 2012 1,85 % und
– für frühere Rentenbeginne 1,35 %.

Hierin ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven bereits enthalten.

e) Während der Auszahlungsphase werden die laufenden Zinsüberschussanteile zur Erhöhung der Rente bzw. Auszahlungsrate verwendet (Bonussystem).

f) In den Tarifgruppen G.1 – G.7 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 64,99	0,00 %
65,00 – 179,99	1,50 %
ab 180,00	2,80 %

g) In der Tarifgruppe G.8 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	0,00 %
30,00 – 49,99	1,70 %
50,00 – 179,99	4,40 %
ab 180,00	5,50 %

h) In den Tarifgruppen L.1 und L.2 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	0,00 %
30,00 – 49,99	0,70 %
50,00 – 179,99	2,00 %
ab 180,00	2,60 %

i) In der Tarifgruppe L.3 wird der Grundüberschussanteil wie folgt festgelegt:

überschussberechtigter Beitrag in €	Grundüberschussanteil
bis 29,99	0,90 %
30,00 – 49,99	2,10 %
50,00 – 179,99	3,30 %
ab 180,00	3,80 %

j) In den Tarifgruppen G.1 – G.5 und L.1 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen G.6 – G.8, L.2 und L.3 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.

k) Die Verträge dieser Bestandsgruppe erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.

I. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Bauspar-Risikoversicherung“

Die Versicherungen der Tarifgruppe I.1 erhalten als laufenden Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 43,00 % des überschussberechtigten Bruttobeitrags. Versicherungen der Tarifgruppen I.2 – I.6 erhalten als laufenden Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 38,00 % (Männer) bzw. 27,00 % (Frauen) des überschussberechtigten Bruttobeitrags. Versicherungen der Tarifgruppe I.7 erhalten als laufenden Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 16,00 %.

J. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Restschuldversicherung“ (nur Tarifgruppen J.1 – J.5)

1. Tarifgruppen J.1

Diese Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Höhe von 61,00 % der fälligen Versicherungsleistung, wenn der Versicherungsbeginn vor dem 1. Januar 2008 liegt und 37,00 % für spätere Versicherungsbeginne.

2. Tarifgruppen J.2

Diese Versicherungen erhalten als Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 14,00 % des überschussberechtigten Bruttoeinmalbeitrags.

3. Tarifgruppe J.3

Diese Versicherungen erhalten als Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 14,00 % des überschussberechtigten Bruttoeinmalbeitrags.

Zusätzlich erhalten diese Versicherungen eine Schlusszahlung in Promille der Anfangsversicherungssumme multipliziert mit der abgelaufenen Versicherungsdauer in Monaten.

Diese wird wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
0,22	Eintrittsalter ≤ 44	–
0,48	Eintrittsalter > 44	–
0,15	–	Eintrittsalter ≤ 44
0,60	–	Eintrittsalter > 44

4. Tarifgruppe J.4

Diese Versicherungen erhalten als Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 16,00 % des überschussberechtigten Bruttoeinmalbeitrags.

5. Tarifgruppe J.5

Diese Versicherungen erhalten als Überschussanteil einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 6,00 % des überschussberechtigten Bruttoeinmalbeitrags.

M. Abrechnungsverband/Bestandsgruppe

„Lebensversicherung bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird“

Tarifgruppen M.1 – M.4

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
M.1	–	32,00	–
M.2	1,00	–	–
M.3	1,50	–	–
M.4	1,50	8,75	–

Anmerkungen:

- a) Bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifgruppe M.1 wird der Grundüberschussanteil in Prozent der Stückkosten bemessen.

- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppe M.4 wird der Risikoüberschussanteil nur im Rentenbezug gewährt. Er wird in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals bemessen.
- c) Beitragsfreie Versicherungen der Tarifgruppen M.2 – M.4 erhalten keinen Grundüberschussanteil.
- d) Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.
- e) Im Rentenbezug erhalten die Versicherungen der Tarifgruppe M.2 laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 1,35 % des überschussberechtigten Deckungskapitals und Versicherungen der Tarifgruppe M.3 und M.4 1,85 %. Hierin ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,10 % bereits enthalten.
Die laufenden Zinsüberschussanteile werden als Einmalbeitrag zur Erhöhung der maßgebenden Jahresrente verwendet (Bonussystem).
An Stelle des Bonussystems kann auch die Barauszahlung der laufenden Zinsüberschussanteile vereinbart werden.

O. Zusatzversicherungen

1. Tarifgruppen O.1 und O.2

1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 0,00 % in Tarifgruppe O.1 bzw. 0,00 % in Tarifgruppe O.2 des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Zinsüberschussanteil wird zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.

Bei Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente wird der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil (ggf. zusammen mit dem Leistungsbonus) verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

2. Tarifgruppe O.5

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Höhe von 122,00 % der fälligen Versicherungsleistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Höhe von 55,00 % des überschussberechtigten Bruttobeitrags.

3. Tarifgruppe O.6

3.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung.

Dieser wird wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	–
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	–
27,00	–	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	–	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

3.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Höhe von 0,00 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Zinsüberschussanteil wird zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.

Bei Zahlung einer Erwerbsunfähigkeitsrente wird der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil zusammen mit dem Leistungsbonus verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Für Versicherungsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen

4. Tarifgruppen O.3, O.4 und O.7 – O.24

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus in % der versicherten Leistung männl./weibl. Versicherte	Beitragsvorwegabzug in % des überschussberechtigten Beitrags männl./weibl. Versicherte	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
O.3, O.4	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,25
O.7	40,00	–	0,25
O.8 – O.9	25,00	20,00	0,25
O.10, O.11	25,00	20,00	0,75
O.12	40,00	–	0,75
O.13, O.14, O.16, O.17	25,00	20,00	1,25
O.15	40,00	–	1,25
O.18	40,00	29,00	1,25
O.19, O.20	25,00	20,00	1,75
O.21	40,00	29,00	1,75
O.22, O.23	29,00	22,50	1,75
O.24	45,50	31,50	1,75

Für frühere Versicherungsjahre

4. Tarifgruppen O.3, O.4 und O.7 – O.24

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus in % der versicherten Leistung männl./weibl. Versicherte	Beitragsvorwegabzug in % des überschussberechtigten Beitrags männl./weibl. Versicherte	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
O.3, O.4	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,25
O.7	40,00	–	0,25
O.8 – O.9	25,00	20,00	0,25
O.10, O.11	25,00	20,00	0,75
O.12	40,00	–	0,75
O.13, O.14, O.16, O.17	25,00	20,00	1,25
O.15	40,00	–	1,25
O.18	40,00	29,00	1,25
O.19, O.20, O.22, O.23	25,00	20,00	1,75
O.21, O.24	40,00	29,00	1,75

Anmerkungen:

- a) Nach Eintritt des Leistungsfalls wird der Zinsüberschussanteil zur Beteiligung an den Bewertungsreserven um 0,10 % erhöht.
- b) In den Tarifgruppen O.3, O.4, O.8 – O.11, O.13, O.14, O.16, O.17, O.19, O.20, O.22 und O.23 wird bei Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil (ggf. zusammen mit dem Leistungsbonus) verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.
- c) In den Tarifgruppen O.7, O.12, O.15, O.18, O.21 und O.24 wird bei Zahlung einer Erwerbsunfähigkeitsrente der Zinsüberschussanteil zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonussystem). Wurde nur die Beitragsbefreiung versichert, wird der Zinsüberschussanteil zusammen mit dem Leistungsbonus verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i.S.d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese wird in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital bemessen und ist in den Tabellen ausgewiesen. Abweichend von den oben deklarierten Werten erhalten die entsprechenden Einmalbeitragsversicherungen einen einheitlichen Satz von 0,30 %.

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ) sind von der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ausgenommen.

Verzinsliche Ansammlung

- a) Die vorgenannten Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b), c) und d) genannten Tarifgruppen neben dem garantierten Rechnungszins i einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von $(3,50 - i) \%$, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2013 endende Versicherungsjahr mit insgesamt 3,50 % verzinst.
- b) Die Tarifgruppen A.12, die Tarifgruppen C.2, C.3 und C.5 – C.15, die Tarifgruppen D.2 – D.4, die Tarifgruppen E.2 und E.4 – E.14, die Tarifgruppen H.4 - H.7 und H.11 – H.23, die Tarifgruppen K.1, K.2, K.6, K.8 – K.13 und K.15 – K.18, die Tarife mit den Tarifkennziffern 1831, 1832, 1931, 1932 sowie die Tarifgruppen O.2 und O.6 im Leistungsbezug erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 3,50 %, so dass sich auch deren Ansammlungsguthaben für das in 2013 endende Versicherungsjahr mit 3,50 % verzinst.
- c) Die Tarifgruppen G.1 und G.2 erhalten neben dem garantierten Rechnungszins i einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von $(3,30 - i) \%$, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2013 endende Versicherungsjahr mit 3,30 % verzinst.
- d) Die Tarifgruppen G.3 – G.8 und L.1 – L.3 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 3,30 %, so dass sich auch deren Ansammlungsguthaben für das in 2013 endende Versicherungsjahr mit 3,30 % verzinst.

Direktgutschrift

Die Versicherungen der nachfolgenden Tabelle erhalten im Geschäftsjahr 2014 eine Direktgutschrift, wobei i der garantierte Rechnungszins ist:

TGR	in % des maßgebenden Deckungskapitals	in % des maßgebenden Ansammlungsguthabens
A.1 – A.7	$3,50 - i$	$3,50 - i$
A.12	$\max(3,50 - i; 0)$	3,50
C.2, C.3	–	3,50
E.2	–	3,50
H.4 – H.7	–	3,50
K.1, K.2	–	3,50
TKZ 1831, 1832, 1931, 1932 aus E.1	–	3,50
O.2, O.6	–	3,50

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Faßbender

Dr. Simons

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Rusch-Ziemba

Vorsitzende